

www.wasser-fuer-menschen.de

Aktuelle Informationen zu ‚Wasserfilter für Oruchinga Valley‘ Update Juni 2012 Oru-Water vor Beginn von Ausbildung und Produktion

Liebe Unterstützerinnen und Unterstützer, und solche, die es werden wollen

Zusammenfassung

Die seit Ende 2011 teilweise turbulente Entwicklung im Projekt ‚Wasserfilter für Oruchinga Valley‘ (Oru-Water) hat dazu geführt, dass seit dem letzten Update einige Zeit verstrichen ist. Das vorliegende Informations-Update gibt den Projektstand im Juni 2012 wieder und ist aufgrund der Fülle der Ereignisse recht lang geworden. Um Wiederholungen zu vermeiden, sei auch auf die Updates 2011 sowie auf die Basisinformationen zum Projekt verwiesen, die in Kürze ebenfalls auf den neuesten Stand gebracht werden.

Personelle Wechsel, neue Kooperationen und die Gründung von Oru-Water als selbständige Community Based Organisation (CBO) haben den Aufbau des Projektes inhaltlich vorangebracht, zwischenzeitlich aber auch zu Verzögerungen geführt. Alles in Allem gehen wir davon aus, dass Gebäude und Ausstattung von Oru-Water bald vollständig sein werden, und dass im August 2012 mit der praktischen Ausbildung für Ausbilder entlang der Filterproduktion begonnen werden kann. Die neuen, innerafrikanischen Projektpartner ermöglichen dabei eine schnellere Selbständigkeit des Projektes.

Das Projekt ist in Uganda mittlerweile auf der obersten Regierungsebene angekommen und wird dort sehr begrüßt. Auch die Verwaltungsleitung des Districts hat das Projekt inzwischen mehrfach besucht. Ebenfalls angebahnt wurde eine Zusammenarbeit mit der Universität Mbarara, die sich ca. 30 Meilen nördlich unseres Projektgebietes befindet. Damit gewinnt Oru-Water wesentlich an langfristiger Stabilität und Bedeutung. Gegenwärtig werden zudem Absicherungen über Grundbucheinträge, Kooperationsvereinbarungen und andere Dokumente organisiert.

Die Projekt-Finanzierung wurde bislang ausschließlich über private Spenden und private Überbrückungsdarlehen, die einen Projektstillstand vermeiden, gestemmt. Ca. 75% der verausgabten Mittel werden an Oru-Water als rückzahlbarer Kredit vergeben. In den nächsten Wochen steht, neben dem Komplettieren der Projekt-Ausstattung, das Fundraising für die Ausbildung und für das Ablösen der Überbrückungsdarlehen auf dem Programm.

Die aktuellen Rahmenbedingungen im District Isingiro

Wie schon im letzten Update dargestellt, sind die Lebensbedingungen für die Menschen vor Ort nach wie vor sehr angespannt – die Armut fordert ihre Opfer. Die Preise für Grundnahrungsmittel steigen nach wie vor, ebenso wie die Kosten für andere Lebensmittel und für die allgemeine Lebenshaltung. Da so gut wie alle Güter über Straßen transportiert werden, wird die Teuerung weiterhin auch durch die hohen Diesel- und Benzinpreise angeheizt. Vieles, was nicht aus lokaler Produktion auf den Märkten angeboten wird, ist für die durchschnittliche Landbevölkerung nahezu unerschwinglich. Dies gilt auch für Baumaterialien. Damit steigen auch in unserem Projekt die Kosten, aber auch der Druck,

sparsam zu wirtschaften und so schnell wie möglich Verdienstmöglichkeiten vor Ort zu schaffen. Der Zustrom von Flüchtlingen aus anderen ostafrikanischen Staaten hat im District seit Februar 2012 nachgelassen. Dennoch sind im Kerngebiet des Projektes durch die seit Ende 2011 angekommenen Flüchtlinge wesentlich mehr Menschen zu versorgen als noch vor einem Jahr. Auch dies führt zu steigenden Preisen.

Die Möglichkeiten für Erwerbstätigkeit sind im ländlichen Raum des Oruchinga Valley immer noch sehr begrenzt. Hier arbeiten vor allem die Frauen in der Landwirtschaft, und - soweit sie einen haben - in einem eigenen kleinen Garten, dessen Erzeugnisse sie auf den lokalen Märkten anbieten. Die Möglichkeiten, auf größeren Märkten bessere Preise zu erzielen, sind durch die hohen Transportkosten weiter geschrumpft. Viele Männer aus dem Projektgebiet sind als Wanderarbeiter bis zum Viktoriasee hin unterwegs. Auch dies spricht für ein möglichst schnelles Wachsen von Oru-Water.

Wassersituation

Die Wassersituation hat sich nicht wesentlich verändert. Durch die letzte Regenzeit im Frühjahr 2012, die, im Gegensatz zu anderen afrikanischen Regionen, nicht ausgefallen ist, ist der District von einer Dürreperiode verschont geblieben. Die Niederschläge haben bis Mai die (nach wie vor immer noch viel zu wenigen) Regenwasserzisternen sowie die Water-Dams gefüllt. Allerdings gibt es keine verlässlichen Prognosen, wie lange die diesjährige, sommerliche Trockenperiode dauern wird, und wie weit am Ende der Trockenzeit der Weg der Frauen bis zur nächsten Wasserstelle sein wird.

Das Hauptproblem ist nach wie vor die unzureichende Wasserqualität. Besonders am Ende der Trockenzeit, wenn die Wasserqualität in den Zisternen abnimmt und das dann oft verwendete Wasser von Tümpeln und anderen Wasserstellen stark verschmutzt sein wird, ist wieder mit einer starken Zunahme von lebensbedrohlichen Erkrankungen aufgrund verseuchten Wassers zu rechnen. Wie immer wieder betont, besteht eine hohe Gesundheitsgefährdung vor allem für die Risikogruppen Kleinkinder und alte und kranke Menschen, da besonders für diese Durchfallerkrankungen sehr schnell zu Dehydrierung und Tod führen können. Dies bestätigt sich auch im District Isingiro mit trauriger Regelmäßigkeit.

Verbesserung der Wassersituation durch das Filterprojekt

Daher hat das Projekt ‚Wasserfilter‘, mit denen für mehr als ein Jahr verschmutztes Wasser bakterien- und schwebstofffrei gefiltert werden kann, eine weitreichende Bedeutung und hohe Priorität vor allem im ländlichen Raum mit seinen dezentralen Strukturen. Gemessen an anderen Projekten zur Verbesserung der Wasserqualität eignen sich die Filter, hergestellt aus lokalen Ressourcen und einsetzbar als Haushaltsgeräte, sehr gut für das Erreichen der vorgegebenen Ziele ‚Sauberes Wasser‘ und ‚Arbeit und Einkommen vor Ort‘. Alle in der Zwischenzeit geführten Gespräche mit Administrationen, Fachleuten und möglichen Abnehmern der Filter haben dies ausnahmslos bestätigt.

Durch die Ausbildung von Ausbilderinnen bei Oru-Water wird Oru-Water zudem einen Multiplikatoren-Effekt haben, der durch die landesweit relativ ähnliche Wassersituation von so gut wie allen Projektbeteiligten herbeigesehnt wird. Besonders dieser Aspekt hat dazu geführt, dass das Projekt mittlerweile in den Focus überregionalen Interesses gerückt ist.

Fortschritte in der Partnerschaft mit und Absicherung von Oru-Water

Vor dem Hintergrund dieser Bedeutung haben wir seitens Wasser für Menschen (WfM) darauf gedrungen, dass das Ausbildungs- und Filterprojekt als eigenständige, gemeinnützige Organisation aus der multifunktionalen NGO Center of Community Solidarity (CCS) herausgelöst und registriert wird. Seit Februar 2012 ist der neue Projektpartner von WfM daher unter dem Namen ‚Oru-Water‘ als

gemeinnützige CBO (Community Based Organisation) mit einem eigenen Vorstand (3 Frauen, 1 Mann) beurkundet, und unterliegt damit der öffentlichen Kontrolle durch den District, der diese auch schon mehrfach durch Projektbesuche wahrgenommen hat. Im nächsten Schritt wird die Anerkennung als nationale NGO sowie die redundante, personen-unabhängige Absicherung der Projektleitung angestrebt.

Ein weiterer Schritt der Verankerung war die Beurkundung des langfristigen, nahezu kostenfreien Nutzungsrechts des Geländes, auf dem Oru-Water an Mile 28 untergebracht ist. Damit ist Oru-Water als einer der ersten Bausteine für das dort vorgesehene WasserKompetenzzentrum etabliert.

Bei einer Konferenz zwischen der Wasser- und Umweltministerin Ugandas, Maria Mutagamba, und Wasser für Menschen Ende Dezember 2011 wurde die Bedeutung des Projektes für sauberes Wasser als Schlüssel für Gesundheit und wirtschaftlich-soziale Entwicklung intensiv diskutiert. Das Konzept von Oru-Water als Ausbildungsprojekt wurde dabei als für ganz Uganda beispielgebend sehr begrüßt. Welch große Bedeutung die Ministerin dem Projekt beimisst, wurde durch das umgehende Überreichen eines Letter of Intent an WfM unterstrichen, der in der Folge durch eine konkrete Erklärung über eine langfristige Zusammenarbeit ergänzt werden wird. Damit ist Oru-Water, auch aufgrund der führenden Rolle Ugandas in der ostafrikanischen Wirtschaftsunion, auf der obersten politischen Ebene Ostafrikas angekommen.

Neben dem Ministerium und dem District verankert WfM seine Partnerorganisation Oru-Water über die Kooperation mit der Universität Mbarara gegenwärtig mit einem dritten Standbein in Uganda. Hierfür wurden seitens WfM Ende Dezember direkte Gespräche mit der Universitätsleitung über eine wissenschaftliche Begleitung sowie über eine Ausbildungs-Zusammenarbeit mit dem Projekt geführt. Der hierfür notwendige Team-Up-Prozess läuft seit Ende Mai 2012.

Ziel dieser WfM-Aktivitäten ist die langfristige Etablierung und Entwicklung von Oru-Water in Eigenregie. Dabei wird WfM als Mitglied von Oru-Water dem Projekt auf lange Sicht in beratender und begleitender Funktion erhalten bleiben.

Projektausstattung, Technische Fortschritte im Projekt

Der technische Aufbau des Projektes nähert sich mittlerweile seinem Ende – hier ist sehr viel passiert. Sowohl Produktionsgebäude 1 als auch Produktionsgebäude 2 einschließlich Nebenbauwerken wie großen Regenwasserzisternen, Mitarbeiter-WC u.a.m. sind bezugsfertig, das Tonlager ist gut gefüllt, das Projektfahrzeug ermöglicht Transporte und Mobilität nach Bedarf. Der Brennofen wurde auf einem separaten Fundament errichtet, Zubehör wie Pyrometer und Werkzeuge angeschafft. Die in der Zwischenzeit gekaufte Hammermühle, deren Dieselmotor im Bedarfsfall auch ein Notstromaggregat antreiben kann, ist installiert (eine solche dezentrale Zusatz-Stromversorgung wird aufgrund der vielen Stromausfälle in der Mbabara-Power-Line angestrebt). Gegenwärtig wird geprüft, ob eine solare Stromversorgung für Niedervolt-Geräte machbar und finanzierbar ist. Auf dem Programm steht auch die Verbesserung der Computerausstattung und der Kommunikationstechniken.

Fertig gestellt werden gegenwärtig die überdachte Anlage für das Trocknen, Prüfen und Bearbeiten der Filter, sowie das Verwaltungsgebäude. Dieses wurde größer als geplant ausgelegt, um die recht hohen Zahlungen für zur Zeit noch angemietete Räume einzusparen und um ggf. auch temporäre Mitarbeiter beherbergen zu können. Ebenfalls zur Zeit in Arbeit ist als letztes, noch fehlendes Großgerät die Filterpresse, die in ca. 2 Wochen fertig sein wird. Wie der Bau des Brennofens auch, wird ihre Herstellung vom neuen, technisch erfahrenen ugandischen Partner im Kampala erledigt, der für Oru-Water auch in beratender Funktion tätig ist. In Planung ist als letztes Gebäude der Personaltrakt mit Küche.

Ausbildung, Produktionsbeginn und Stand der Vermarktung

Die Zusammenarbeit mit der deutschen Keramikmeisterin, die wir für den Aufbau des Projektes und für die Ausbildung engagiert hatten, mussten wir, leider vorzeitig beenden. Die daraus resultierenden Komplikationen haben seit Februar 2012 zwar zu Verzögerungen, gleichzeitig aber auch zu neuen, innerafrikanischen Kooperationen geführt, die bislang sehr gut funktionieren. So wurde ein erfahrener Keramik-Experte aus Kampala für den Bau des Ofens und der Filterpresse engagiert; gleichzeitig fungiert er auch als technischer Projektberater. Die Ausbildung wird jetzt von einer Ausbildergruppe, die aus zwei Frauen und einem Mann mit jeweils mehrjähriger Erfahrung aus einem Keramikfilter-Projekt in Tansania besteht, durchgeführt. Diese wird, sobald alle Geräte vollständig vorhanden sind, für mehrere Wochen vor Ort die Oru-Water-Belegschaft mittels Herstellung erster Filter-Chargen in der Praxis schulen.

Die Vorteile der inner-afrikanischen Kooperation und Schulungsarbeit liegen auf der Hand: dauerhafte Verfügbarkeit qualifizierter Berater, Kosteneinsparung durch kurze Wege, Erfahrungsaustausch, gemeinsame technische Verbesserungen und Vermarktung, hohe Akzeptanz durch geringere, kulturelle Differenzen u.a.m. Sowohl Oru-Water als auch WfM sind mit den neuen Kooperationspartnern in engem Kontakt. Mit dem Beginn der Ausbildung entlang der Produktion der ersten Filter ist ca. Anfang August zu rechnen.

Die Vermarktung der Filter ist schon relativ weit fortgeschritten. Neben dem Einzelverkauf durch noch anzulernende, professionelle Verkäuferinnen auf Märkten bestehen bereits Kaufoptionen für größere Stückzahlen seitens des Districtes (für Schulen, Dienststellen etc), eines Flüchtlingslagers, des Wasserministeriums und anderer Institutionen.

Bestandteil der Vermarktung ist die Aufklärung über Wasserhygiene und über die Vorteile des Filters. In dem sehr gut besuchten Dezember-Meeting von CCS haben alle Anwesenden (90% waren CCS-Frauen) sich bereit erklärt, als ‚Oru-Water-Angels‘ diese Mission in ihren Dörfern durchzuführen. Für die Vermarktung wurden in der Zwischenzeit zudem an der Hochschule Fulda in Zusammenarbeit mit einer Zeichnerin in Montréal und in Abstimmung mit Oru-Water Aufklärungsmaterialien in Bildform erarbeitet, die in Oruchinga Valley auf große Sympathie gestoßen sind.

Projektarbeit und Projektüberwachung

Die Projektarbeit sowie die Außenkontakte werden vor Ort mittlerweile vom eingetragenen Vorstand von Oru-Water weitgehend selbständig erledigt. Für die Arbeiten an Gebäuden und auf dem Oru-Water-Gelände werden designierte Oru-Water-Arbeitskräfte sowie Baufirmen nach Bedarf beschäftigt. Zusätzlich notwendige fachliche Beratung (und nach Bedarf technische Lösungen) stellen der Keramikexperte in Kampala, die Fabrikation in Tansania und WfM zur Verfügung.

Das Oru-Water-Team ist bereit für den Beginn der Ausbildung und der Produktion. Ausgebildet werden vor allem Frauen. Auch das Ausbilder-Team aus Tansania ist benannt und wartetauf seinen Einsatz. Seitens WfM werden z.Zt. vor allem Beratung und Organisations- und Koordinationsarbeit, sowie das Einbinden des Projektes in den Aufbau des Wasserkompetenzzentrums geleistet.

Für die Projektüberwachung und -steuerung hat sich mittlerweile eine engmaschige Kommunikation zwischen Oru-Water, den externen Beratern und dem 2-Personen-Team von WfM etabliert. Die Status-Berichte, die Oru-Water liefert, werden durch Fotodokumentationen ergänzt. Durch den CBO-Status von Oru-Water und aufgrund des großen Interesses der District-Administration finden immer wieder Besuche des District-Officers statt. Seitens WfM ist ferner der ugandische Botschafter in Deutschland in die Projektsteuerung einbezogen. Wann der praktische Einstieg der Universität Mbarara in die Projektbetreuung erfolgen wird, ist noch nicht vorhersehbar, da hier zur Zeit ein neuer,

auch das Projekt betreffender Fachbereich für Applied Sciences aufgebaut wird.

Finanzierung und Finanzen

Die Projekt-Finanzierung wurde bislang ausschließlich über private Spenden und private Überbrückungsdarlehen, die einen Projektstillstand vermeiden, gestemmt. Für alle Ausgaben liegen Verwendungsnachweise vor. Ein detaillierter Finanzbericht wird als Zwischenbilanz am Ende der Investitionsphase gegenwärtig erstellt.

Ca. 75% der verausgabten Mittel werden an Oru-Water als rückzahlbare Kredite vergeben. Diese werden jeweils vertraglich gesichert. Die vom Projekt mit dem Projektfahrzeug bereits erzielten Einnahmen durch Transporte für Dritte sind noch relativ gering, da die hohen Treibstoffpreise einen erheblichen Nachfragerückgang erzeugt haben. Sie decken aber schon jetzt einen Teil der laufenden Kosten ab.

Aufgrund der Findigkeit Projektbeteiligter konnten die für verschiedene Gerätschaften kalkulierten Kosten erheblich unterschritten werden. Aufgrund der Inflationsrate für Baumaterialien steigen allerdings gleichzeitig die Kosten. Insgesamt lässt sich jetzt, kurz vor der finanziellen Zwischenbilanz, allerdings schon feststellen, dass die anfangs kalkulierten Projektkosten wohl nicht überschritten werden.

Zeitlicher Verlauf

Gegenüber der ursprünglichen, recht ehrgeizigen Zeitplanung haben sich der Abschluss des Aufbaues und der Beginn der praktischen Ausbildung aufgrund der nicht immer einfachen Vor-Ort-Situation und der Pilot-Funktion des Projektes nach hinten verschoben. Dies erweist sich mittlerweile allerdings als Vorteil für die Entwicklung des Projektes. Ohne die dafür notwendige Zeit hätte sich das Oru-Water-Team nicht in der jetzigen, selbständigen Form zusammenfinden können und wäre wahrscheinlich wesentlich länger auf personelle Unterstützung seitens WfM angewiesen gewesen. Auch die innerafrikanische Zusammenarbeit ist mit all ihren Vorteilen erst in der letzten Zeit zu Stande gekommen.

Aussichten auf die nächsten Monate

Sofern keine unvorhersehbaren Komplikationen auftreten, kann die praktische Ausbildung des Oru-Water-Teams in Kombination mit der Filter-Produktion und –Vermarktung im August beginnen. Für die Ausbildung selbst werden ca. 6 Wochen veranschlagt. Auch danach wird das Ausbildungsteam Oru-Water zur Seite stehen. WfM wird sich dann auf die Projektsteuerung beschränken und den weiteren Ausbau zum Wasser-Kompetenz-Zentrum vorantreiben. Dies wird auch eine neue Initiative für einen verbesserten Zisternenbau mit sich bringen.

In den nächsten Wochen steht, neben dem Komplettieren der Projekt-Ausstattung und dem Ausbildungsbeginn, das Fundraising für die Ausbildung und die noch fehlende Ausstattung und für das Ablösen der Überbrückungsdarlehen auf dem Programm.

Für den Herbst ist, seitens der Hochschule Fulda, gemeinsam mit der Universität Mbarara vor Ort ein Workshop zur Wasserhygiene und zu einem begleitenden Forschungsprogramm vorgesehen. Ob dieser zu Stande kommt, ist jetzt lediglich noch eine Frage der Finanzierbarkeit.

Großer Dank aus Oruchinga und Bitte um verstärkte Unterstützung

Oru-Water bedankt sich auf diesem Wege ganz herzlich bei allen Unterstützern ihres Projektes, die in Deutschland / Europa Geld und Zeit aufwenden, um die Lebenssituation der Familien im Oruchinga

Valley zu verbessern. Der Vorstand bedankt sich ganz besonders für das Vertrauen, das ihm trotz aller zwischenzeitlichen Komplikationen entgegengebracht wird. Die ungebrochene Unterstützung ist nicht nur die Grundlage für die Arbeit des Projektes, sondern auch ein enormer Ansporn für alle Beteiligte.

Sehr gerne geben wir den Dank aus Afrika hiermit weiter – und fügen den unseren dazu. Hinzufügen müssen wir aber auch die dringende Bitte um verstärkte finanzielle Unterstützung, um nun, kurz vor Beginn von Ausbildung und Produktion, keine Zwangspause machen zu müssen.

In diesem Sinne die besten Grüße bis zum nächsten Info-Update

Ihre / Euere

Hans-Otto Wack und Hans Hartung

Wasser für Menschen e.V. (WfM)

Das Spendenkonto:

Sparkasse Gießen, Kto. 224025392, Blz. 51350025.